

Science Center auf Halles Saline

Wissenschaftszentrum soll Jugend begeistern – Millionenvorhaben bis 2013 angedacht

HALLE. Im Konjunkturprogramm wird die Bildung betont, Firmen suchen naturwissenschaftlich-technisch versierten Nachwuchs und einige Pfännerschaftsgebäude auf der Saline müssen endlich saniert werden. Alle diese Aspekte will die Stadt in Zusammenarbeit mit Firmen, der Landesregierung und den Halloren in einem Science Center vereinen. Das Erlebniszentrum für die ganze Familie soll bis spätestens 2013 stehen.

Nach einem Werkstattgespräch am Freitag auf der Saline äußerten sich Mitglieder der halleschen Verwaltungsspitze und der Stadtmarketinggesellschaft optimistisch, dass das innovative Vorhaben zu einem in Ostdeutschland einmaligen Projekt werden kann. Seit der Stadtumbau-Ausstellung „Wandel-Halle“ in 2006, als mit viel Geld vom Chemiekonzern Dow eine Siedehalle saniert werden konnte, gebe es Überlegungen hieran anzuknüpfen, sagte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados. Ein Ideenwettbewerb 2008 brachte Ansätze für die bauliche Umsetzung des Wissenschaftszentrums (Science Center). Jetzt zeichnen sich Facetten der inhaltlichen Gestaltung ab. Ausgehend von Kohle und Salz, den Kernelementen des industriellen Aufschwungs im Halle der Vergangenheit, soll es zum Themenschwerpunkt Energie in-



Ein „Science Center“ auf der Saline soll junge Menschen mit interaktiven Exponaten für naturwissenschaftlich-technische Berufe begeistern. Entwurf: Kluth/Schumann Bauhaus-Universität Weimar

teraktive Exponate, Naturwissenschaft zum Mitmachen geben, so Szabados. Von „Erlebnispädagogik“ sprach Stadtmarketing-Geschäftsführer Stefan Voß. Junge Menschen sollen für naturwissenschaftlich-technische Berufe begeistert werden.

Nach Abschluss der Sanierung stünden 5000 bis 6000 Quadratmeter zur Verfügung, so Baude-

zernent Thomas Pohlack. Dieses Jahr werde mit der Rettung des Saalhorn-Magazins begonnen. Nach den Worten von Hallore Steffen Kohlert stand das Magazin einst an der Mündung der Saale in die Elbe und war ein Zollgebäude für den Salzhandel. Der Bau aus dem 18. Jahrhundert ist nach Jahren des Verfalls einsturzgefährdet und soll jetzt gesichert werden.

Zur Internationalen Bauausstellung IBA 2010 in Halle soll das Vorhaben stehen. Bis dahin müssen weitere Sponsoren gewonnen und Halles Stadtrat überzeugt werden. Wie Szabados sagte, will sich u.a. der Erdgaskonzern VNG beteiligen. Auch wolle sie Landräte der Region gewinnen.

Martin Schramme